

## ÜBERSICHT

### VORTRÄGE IM HERBST 2012

**MITTWOCH, 26.09.2012, 19.00 UHR**

Dipl. Soz. Päd. Annalisa Neumeyer, Freiburg  
**„Manchmal müsste man zaubern können!“  
Therapeutisches Zaubern® für Kinder und Jugendliche**

**MITTWOCH, 24.10.2012, 19.00 UHR**

Dipl. Psych. Klaus Arbach, Lörrach  
**„Wenn sich alles ums Essen dreht“ – Erkennen,  
verstehen und behandeln von Anorexia nervosa**

**MITTWOCH, 28.11.2012, 19.00 UHR**

Dipl. Psych. Mario Bleier, SC Freiburg  
Dr. med. Jörg Müller, Dr. med. Stefan Preis, Lörrach  
**„Warum soll ICH mich denn bewegen?“  
Bewegung stärkt – nicht nur den Körper**

### VORTRÄGE IM FRÜHJAHR 2013

**MITTWOCH, 06.03.2013, 19.00 UHR**

Dr. med. Bettina Wittenberg, Freiburg  
**„... zu Tode betrübt...“  
Depression und Suizidalität im Jugendalter:  
Wenn Zweifel zu Verzweiflung wird“**

**MITTWOCH, 17.04.2013, 19.00 UHR**

Karin Maßen, Leiterin Tempus fugit, Lörrach  
**„Bühne frei für mich und andere...“  
Theaterarbeit zur Stärkung der Persönlichkeit  
und des Selbstwertgefühls**

AN ALLEN VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE  
EINEN BÜCHERTISCH MIT INTERESSANTER  
FACHLITERATUR, ORGANISIERT VOM  
KOLLEGIUM DER ERICH KÄSTNER-SCHULE

## JUNGE MENSCHEN STÄRKEN

### VORTRAGSREIHE 2012/13

#### FÜR WEN

**Die Vorträge richten sich an Lehrerinnen und Lehrer  
aller Schularten, interessierte junge Menschen und  
Eltern sowie Personen aus anderen medizinischen,  
pädagogischen oder psychologischen Arbeitsfeldern.**

#### VERANSTALTER

Die Erich Kästner-Schule Lörrach veranstaltet gemeinsam  
mit dem Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin des  
St. Elisabethen-Krankenhauses Lörrach die Vortragsreihe  
„Junge Menschen stärken“.

#### VERANSTALTUNGSORT

Großer Saal des St. Elisabethen-Krankenhauses,  
Feldbergstraße 15, 79539 Lörrach.  
Eintritt frei. Der Weg zum Saal ist ausgeschildert.

#### BEI FRAGEN

Erich Kästner-Schule Lörrach  
Humboldtstraße 14, Abt. für Patienten der Kinder- und  
Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP)  
Telefon 07621 422069-0 (AB)  
Feldbergstraße 15, Abt. an der Kinderklinik  
Telefon 07621 171-4161 oder 62 (AB)  
eks-loerrach@t-online.de  
[www.klinikschule-loerrach.de](http://www.klinikschule-loerrach.de)

VIELEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:



winterlin/gestaltung

# JUNGE MENSCHEN STÄRKEN

### VORTRAGSREIHE 2012/13

IM GROSSEN SAAL DES ST. ELISABETHEN-  
KRANKENHAUSES, LÖRRACH

EINTRITT FREI



## JUNGE MENSCHEN STÄRKEN!

### VORTRAGSREIHE 2012/13

Die Erich Kästner-Schule, Schule für Kranke (Klinikschule)  
in Lörrach, veranstaltet bereits zum zweiten Mal gemein-  
sam mit dem Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin des  
St. Elisabethen-Krankenhauses Lörrach eine Vortragsreihe  
zum Thema **„Junge Menschen stärken“**.

In fünf Abendvorträgen werden verschiedene Aspekte  
aus den Bereichen der Medizin, der Pädagogik, der Psycho-  
logie und ihren Schnittstellen beleuchtet. In dieser neuen  
Serie liegt der Schwerpunkt einerseits auf der Vorstellung  
von Krankheitsbildern, die unseren beruflichen Alltag be-  
sonders prägen, andererseits auf Methoden und Ansätzen,  
die als Ressourcen genutzt werden können – unabhängig  
vom und zusätzlich zum rein schulischen Lerngeschehen.

In der Schule für Kranke erleben wir täglich Kinder und  
Jugendliche in akuten Krisensituationen, die mit den man-  
nigfaltigen Erwartungen und Belastungen einer immer  
komplexer werdenden Gesellschaft nicht mehr zurecht-  
kommen und daran erkranken.  
So widmen sich zwei unserer Fachvorträge Tabuthemen  
wie Essstörungen und Depressionen, an welchen immer  
häufiger junge Menschen leiden.  
Um dieser belastenden Sichtweise positive und stärkende  
Elemente entgegenzusetzen, werden in drei Vorträgen  
Ideen und Möglichkeiten vorgestellt, die zur Gesunderhal-  
tung und Gesundwerdung beitragen können. Kreativität,  
Phantasie, Bewegung, Lebensfreude, Eigenaktivität und so-  
ziales Miteinander spielen dabei eine entscheidende Rolle.



MITTWOCH, 26.09.2012, 19.00 UHR

Dipl. Soz. Päd. Annalisa Neumeyer, Freiburg

## „Manchmal müsste man zaubern können!“

**Therapeutisches Zaubern® für Kinder und Jugendliche**

Mit dem Zauberstab Probleme verschwinden lassen? Aber ja! Denn Zaubern fördert bei Kindern und Jugendlichen die unterschiedlichsten Fähigkeiten, zum Beispiel die Feinmotorik, das Konzentrationsvermögen und die Fähigkeit, Handlungen zu planen und bis zum Ende durchführen. Zaubern trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei und vermittelt mehr Selbstsicherheit – wenn die jungen Zauberlehrlinge alleine vor anderen auftreten und dabei frei reden. Wenn Worte nichts mehr bewegen, jeder Zugang zum Kind verbaut erscheint – dann helfen nur noch unkonventionelle Mittel. Die Kindertherapeutin Annalisa Neumeyer hat die Methode des „Therapeutischen Zauberns®“ entwickelt, die Kindern hilft, eine Kommunikationsbasis zur Konflikt- und Problembewältigung zu finden.



### Annalisa Neumeyer

Dipl. Sozialpädagogin, approbierte Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche, Therapeutin für Klinische Hypnose (M.E.G.), Urheberin des Therapeutischen Zauberns®, Fachautorin

MITTWOCH, 24.10.2012, 19.00 UHR

Dipl. Psych. Klaus Arbach, Lörrach

## „Wenn sich alles ums Essen dreht“

**Erkennen, verstehen und behandeln von Anorexia nervosa**

Die Anorexia nervosa, im Volksmund häufig als „Magersucht“ bezeichnet, ist eine der schwersten psychiatrischen Störungen, insbesondere im Kindes- und Jugendalter. Sie birgt ohne eine entsprechende Behandlung die große Gefahr der Chronifizierung und kann schlimmstenfalls zum Tode führen. Familien, in denen ein Mitglied an Anorexia nervosa erkrankt ist, haben nicht selten einen langen Leidensweg hinter sich, bevor sie sich professionelle Unterstützung suchen.

Woran kann ich erkennen, dass meine Tochter oder mein Sohn (meine Schülerin oder mein Schüler) eine Essstörung entwickelt? Was kann ich tun, um ihr oder ihm zu helfen? Welche Formen der Hilfe gibt es und wie sind die Zugangswege dahin? Vorgestellt werden verhaltenstherapeutische und systemisch-familientherapeutische Ansätze in der Behandlung von Anorexia nervosa.



### Klaus Arbach

Dipl. Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut (VT) mit Zusatzausbildung in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Derzeit fallverantwortlicher Therapeut in der Kinder- und Jugendpsychiatrie des St. Elisabethen-Krankenhauses. Zuvor therapeutische Arbeit in einer psychosomatischen Klinik für Jugendliche und Erwachsene mit Schwerpunkt in der Behandlung von Essstörungen.

MITTWOCH, 28.11.2012, 19.00 UHR

Dipl. Psych. Mario Bleier, SC Freiburg

Dr. med. Jörg Müller, Dr. med. Stefan Preis, Lörrach

## „Warum soll ICH mich denn bewegen?“

**Bewegung stärkt – nicht nur den Körper**

... fragen immer mehr Kinder und Jugendliche, die ihren natürlichen Bewegungsdrang auf die feinmotorische Bewegung ihrer Finger beschränken, um ihre elektronischen Medien souverän bedienen zu können... die ihre Freude an der eigenen Bewegung gerne auf fiktive Gestalten auf den Bildschirm übertragen... die jedoch Fußballprofi als Traumberuf angeben und diese wie Heilige und Helden verehren... deren besorgte Eltern den Besuch des Sportvereins lieber einer intensiven Lernphase ihrer Kinder für das G8-Abitur unterordnen. Angesichts dieser Widersprüche gelingt eine überzeugende Antwort nur dann, wenn wir es schaffen, junge Menschen wieder selbst in Bewegung zu bringen. Durch einen Blick auf die vielfältigen, zutiefst positiven Auswirkungen regelmäßiger körperlicher Anstrengung wird deutlich, dass die Freude an der eigenen Bewegung nicht nur den Körper stärkt, sondern nahezu alle Anteile unseres Menschseins positiv beeinflusst. Sowohl die Ergebnisse moderner Forschung als auch die Erfahrungen mit jugendlichen Leistungssportlern weisen alle in die gleiche Richtung: Bewegung nützt und dies nicht nur dem Körper.



### Mario Bleier

Jugendtrainer beim SC Freiburg, Sportpsychologe



### Jörg Müller

Oberarzt für Pädiatrie, Kinder- und Jugendmedizin



### Stefan Preis

Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Homöopathie

MITTWOCH, 06.03.2013, 19.00 UHR

Dr. med. Bettina Wittenberg, Freiburg

## „... zu Tode betrübt...“

**Depression und Suizidalität im Jugendalter: Wenn Zweifel zu Verzweiflung wird**

Das Erwachsenwerden stellt die Jugendlichen, aber auch die Eltern und Lehrer vor enorme Herausforderungen. Existentielle Fragen stellen sich in diesem Alter erstmals mit voller Wucht: Wer bin ich und wer möchte ich sein? Wie will ich mein Leben gestalten, was ist mir wichtig? Wie definiere ich für mich Erfolg, Glück, Erfüllung, Zufriedenheit? Was bedeutet für mich Freiheit und wie finde ich trotzdem Rückhalt und Geborgenheit? Antworten darauf können sich die Jugendlichen letztlich nur selbst geben. Wenn diese Antworten nicht gefunden werden, stellt sich die Frage nach der eigenen Existenz: Lohnt es sich überhaupt, den großen Herausforderungen standzuhalten oder wäre es nicht besser, gleich „Schluss zu machen“, für immer? Wie können wir Jugendliche in dieser „Krise“ begleiten und erkennen, wann die Last solcher Fragen zur Überlastung, zur seelischen Erkrankung und existentiellen Bedrohung wird? Was sind Warnzeichen, wie können wir sie wahrnehmen und angemessen darauf reagieren?



### Bettina Wittenberg

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Systemische Familientherapeutin, niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis in Müllheim.

MITTWOCH, 17.04.2013, 19.00 UHR

Karin Maßen, Leiterin Tempus fugit, Lörrach

## „Bühne frei für mich und andere...“

**Theaterarbeit zur Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstwertgefühls**

„Das bin ich auch!“ – In eine Rolle schlüpfen, d.h. von dem eigenen Selbst Abstand nehmen und sich neu erfahren.

„So kann ich mich zeigen!“ – Die Angst vor der Öffentlichkeit in kleinen Schritten überwinden und darin die eigene Persönlichkeit stärken.

„Zuschauen will gelernt sein!“ – In der Rolle des Publikums die Chance konstruktiver Kritik erleben.

„Das sind wir!“ – Die Theaterarbeit ist immer auch Ensemblearbeit und lässt den Wert und die Notwendigkeit von gemeinsamer Motivation, Begeisterung, Unterstützung aber auch Disziplin und Verantwortung hautnah erleben.



### Karin Maßen

Gymnasiallehrerin, Theatertherapeutin BUT, freie Dozentin an der Theresia-Scherer-Schule in Herten (Deutsch, Musik, Medienpädagogik). Seit 1995 Aufbau und Leitung von Theater Tempus fugit mit jährlich mehr als 40 Schulkoooperationsprojekten.



# JUNGE MENSCHEN STÄRKEN